

Der Verlag erfüllt die Ehrenpflicht, das ihm kurz vor dem plötzlichen Hinscheiden Georg Queris anvertraute Manuskript unverändert herauszubringen. Georg Queri war unbestritten eines der größten schriftstellerischen Originale unserer Zeit. Ein eifriger Sammler bayerischer Späße und ein Erzähler, der auch das Derbste sagen konnte, weil der Humor meist in dem unausgesprochenen Worte gipfelte.

Von diesem Gesichtspunkte aus muß auch sein einziger Roman „Der Kapuziner“ gewertet werden. Queri hat wohl selbst empfunden, daß seine lebendige Darstellungsweise den Leser dazu verführen könnte, ganz die Zeiten und Verhältnisse zu vergessen, in denen der Roman spielt. Er bringt deshalb wiederholt in Erinnerung:

Auf daß der geneigte Leser nicht vergesse, schreiben wir abermals die Jahreszahl 1758 nieder und bitten sehr, unsere Menschen und Dinge nicht von den Gewohnheiten dieser Zeit zu trennen.

Wer sich das vor Augen hält, wird diesen echten Queri mit großem Vergnügen lesen.

Jeder verständige Leser wird daher den kulturellen und literarischen Wert dieses einzigartigen Buches würdigen, und dieser erste und leider letzte Roman eines großen Humoristen wird eine große Lesergemeinde finden.



Verlangzettel anbei!



Leipzig, Mitte Mai 1920

L. Staackmann